

# Case Study: Wie ich Spanisch gelernt habe

---

GABRIEL GELMAN – SPRACHHELD.DE



# SPRACHHELD.DE

---

Du liest eine Case Study von [sprachheld.de](https://sprachheld.de).



Hey, ich bin Gabriel. Ich lerne gerne Sprachen und beherrsche mittlerweile 6. Darüber blogge ich auf Sprachheld. Ich freue mich, dass Du meine Case Study zu Spanisch runtergeladen hast.

Hier erfährst Du wie es bei mir genau ablief als ich Spanisch gelernt habe. Ich hoffe Du kannst auch etwas dabei mitnehmen.

Wenn Du mehr über mich erfahren willst, schau doch [hier](#) vorbei.

# Übersicht

---

Im dieser Case Study erfährst Du genau, wie ich damals Spanisch gelernt habe.

Ich gehe tief in die Materie und Du erfährst genau, wie ich damals vorgegangen bin und wie ich es geschafft habe schnell Fortschritte bei Spanisch zu erzielen. Das war jedoch nicht immer der Fall. Du erfährst auch etwas über die schwierigen Zeiten.

Meine Vorgehensweise ist natürlich nicht auf Spanisch beschränkt. Du kannst es mit jeder Sprache ähnlich durchführen.

Wenn Du bereits den ersten Teil der Case Study auf [sprachheld.de](http://sprachheld.de) gelesen hast, kannst Du direkt zu Seite 24 wechseln.

# Der Hintergrund

---

Ich fing an Spanisch in Frankreich zu lernen. Ich war dort während meines Studiums für 9 Monate (September 2010 - Juli 2011).

Davon führte ich 3 Monate ein Praktikum an einer Universität für Luft- und Raumfahrttechnik mit einem Erasmus-Austauschprogramm durch (September - Dezember 2011).

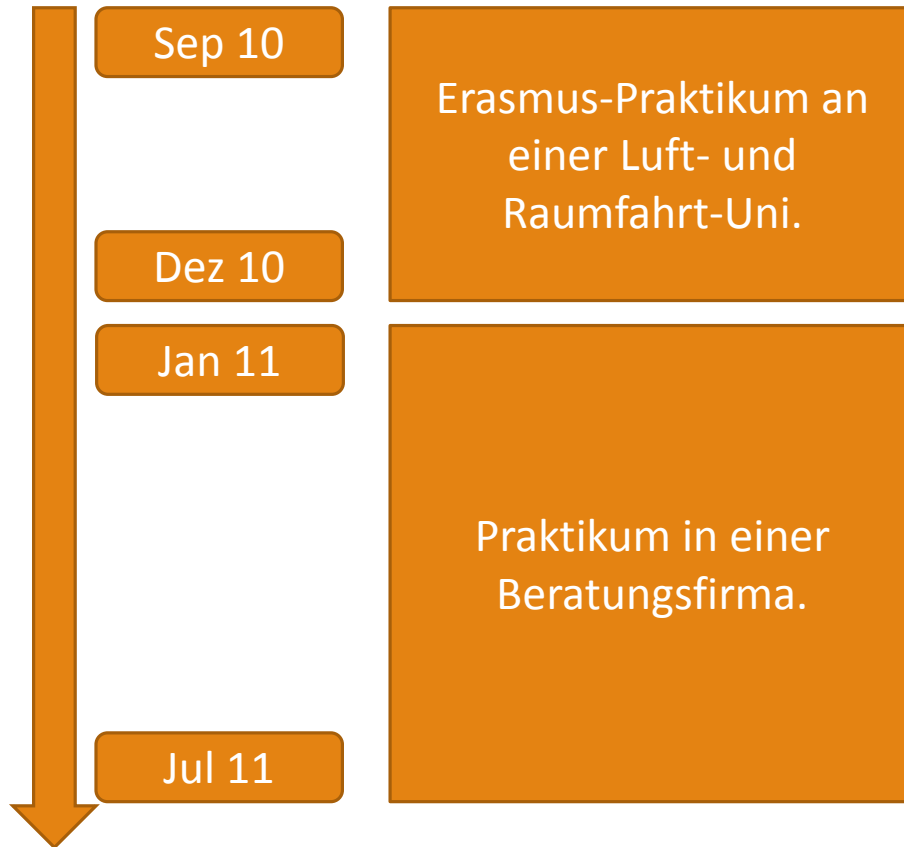
6 weitere Monate führte ich ein weiteres Praktikum in einem Beratungsunternehmen durch (Januar - Juli 2011).

In Frankreich?

Ja, genau. Ich habe tatsächlich in Frankreich angefangen Spanisch zu lernen. Das ist nicht immer die beste Idee. Dazu komme ich noch am Ende der Case Study.

# Zeitstrahl

---



---

Die Praktika fanden in Toulouse statt. Das ist gar nicht so weit von der spanischen Grenze. Deshalb sind auch viele Spanier in Toulouse. Sie arbeiten oder studieren dort.

Wie es so oft bei einem Erasmus-Programm ist, war auch ich größtenteils mit Erasmus-Studenten befreundet. In Toulouse sind gefühlte 70% der Erasmus-Studenten Spanier.

In meinem Labor an der Universität waren sogar von den 6 Praktikanten, 5 Spanier. Ich war also der einzige Praktikant, der nicht aus Spanien kam.

---

Ich unterhielt mich mit meinen spanische Praktikumskollegen zunächst auf Französisch. Aber untereinander unterhielten sie sich natürlich auf Spanisch.

Ich merkte also schnell eine Lösung muss her. Entweder ich stehe meine restliche Zeit in Frankreich daneben, ohne auch nur ein Wort zu verstehen. Oder ich lerne aktiv Spanisch, damit ich mitreden kann.

Ich entschied mich für die zweite Option.

# Die langsame Anlaufphase

---

Nach 2 Monaten in Toulouse entschied ich Spanisch zu lernen. Das war 1 Monat vor Ende meines ersten Praktikums.

Spanisch war für mich die erste Sprache, die ich nicht im zugehörigen Land lernte. Englisch hatte ich in Australien gelernt. Für Französisch war ich in Frankreich.

Also tat ich was die meisten Leute tun würden: Ich besuchte einen Sprachkurs.

Warum ich Sprachkurse mittlerweile nicht empfehle, erfährst Du [hier](#).



---

Durch das bevorstehende Ende meines Erasmums-Praktikums, bekam ich nur 5 Unterrichtseinheiten mit.

An sich war der Kurs schön. Ich lernte die wichtigsten Basics und einige Vokabeln. Aber irgendwie fehlte etwas. Mir ging alles zu langsam und ich schien nicht wirklich schnell genug voranzukommen.

Ich hatte nicht das Gefühl zum Ende meines Aufenthaltes in Frankreich (also 7 Monate später), die Sprache ausreichend gut sprechen zu können, wenn ich so weitermache.

---

2 Wochen war ich für den Winterurlaub nach Deutschland, zwischen den zwei Praktika, zurückgekehrt. Ich entschied mich für einen radikalen Wechsel.

Zu diesem Zeitpunkt verstand ich auch die wichtigste Regel für das Sprachenlernen. Die Regel um die sich dieser ganze Blog eigentlich dreht:

**Anwendung ist der Schlüssel.**

# Meine wichtigste Erkenntnis

---

Weil es so wichtig ist, sage ich es nochmal: Anwendung ist der Schlüssel.

Um eine Sprache wirklich zu lernen, musst Du sie anwenden. Und zwar immer und immer wieder.

Für die nächste Zeit versuchte ich also eine komplett andere Strategie.

Du wirst Dich vielleicht fragen, wie ich zu dieser Erkenntnis gekommen bin und wieso ich auf einmal diesen Wechsel anstrebte? Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits 3 Monate in Toulouse und hatte enorme Fortschritte gemacht.

Ich hatte in diesen 3 Monaten mein Französisch deutlich mehr verbessert als in vielen Jahren Schul- und Unifranzösisch. Dasselbe hat auch damals mit Englisch lernen in Australien funktioniert.

---

Irgendwas hat Klick in meinem Kopf gemacht.

Ich hatte endlich verstanden, dass ich nicht notwendigerweise im Land sein muss, um Immersion zu erreichen.

Mit Immersion meine ich, ständig von der Sprache umgeben zu sein. Sie überall zu hören, zu lesen und zu sehen (weitere Details zu Immersion in [diesem Beitrag](#)).

Natürlich hatte ich den Vorteil ständig von Spaniern umgeben zu sein. Das geht aber auch in Deutschland (wie das geht, erfährst Du in [diesem Beitrag](#)). Immerhin war ich in Frankreich und nicht in Spanien.

---

Ich kehrte nach meinem Urlaub nach Toulouse zurück und trat im Januar 2011 mein zweites Praktikum in einem Beratungsunternehmen an.

Bei meinem zweiten Praktikumsplatz war ich nur noch umgeben von Franzosen. Mit den Spaniern von der Uni pflegte ich aber weiterhin Kontakt.

Nach meiner Rückkehr fing ich an meine neue Lernstrategie umzusetzen und auf einen Sprachkurs zu verzichten.

# Der richtige Einstieg

---

Was ich in 5 Wochen im Spanischkurs lernte, hätte ich auch innerhalb von ein paar Tagen lernen können. Das war auch der Fall, weil ich wieder von vorne anfang.

Zunächst lud ich mir den Podcast „[Coffee Break Spanish](#)“ runter. Dieser führt Dich in 80 Lektionen in die wichtigste Grammatik, Vokabeln und Konzepte der spanischen Sprache (auf Englisch).

Ebenfalls kaufte ich mir ein Vokabelheft. Was ich jedoch im Nachhinein als unklug bezeichnen würde.

Heutzutage lerne ich Vokabeln nur noch mit [Karteikarten](#). Dazu aber später mehr.

# Mit Podcasts zum Erfolg

---

Jeden Morgen ging ich 15 Minuten zu Fuß zum Wohnort meines Betreuers. Mit ihm fuhr ich zusammen zur Arbeit.

Jede Folge von Coffeebreak Spanish ist ca. 15 Minuten lang. Das heißt ich hörte jeden Morgen eine Folge davon.

Ich wiederholte die Wörter aus jeder Episode mehrmals. Dann schrieb ich sie mir in mein Vokabelheft. Entweder auf dem Weg oder später im Büro.

Durch den Podcast lernte ich nochmal alles was ich bereits im Sprachkurs lernte. Der Sprachkurs war im Nachhinein also mehr oder weniger überflüssig.

---

Kurz vor der Mittagspause wiederholte ich die Vokabeln, die ich mir zuvor notierte. Dasselbe auch nachdem ich von der Mittagspause zurückkam.

Die Franzosen machen tatsächlich 2 Stunden Mittagspause. Deshalb hatte ich genügend Zeit für diese Aktivität.

Auf dem Rückweg von meinem Betreuer hörte ich mir die zweite Podcast-Episode des Tages an. An manchen Tagen hörte ich mir auch eine dritte oder vierte Episode an. So hatte ich diesen Podcast nach knapp einem Monat durch.



---

Der Podcast hat für mich jegliche Lehrbücher und Sprachkurse ersetzt.

Auch wenn er nicht alle Grammatikregeln der spanischen Sprache anspricht, wurde alles Wichtige vermittelt. Alles was ich brauchte, um selbst Gespräche führen zu können.

Wenn Du nämlich erst Gespräche beherrscht, wird es deutlich einfacher Deine Sprachkenntnisse zu verbessern und die fehlende Grammatik zu lernen.

# Die ersten Gespräche

---

Meine spanischen Freunde eigneten sich ausgezeichnet für meine ersten Gespräche auf Spanisch.

Alternativ dazu bieten sich Tandem-Gespräche an ([mehr zu Tandem-Gesprächen hier](#)).

Ich hatte viele spanische Freunde. Diese kannten die Anfangsschwierigkeiten. Sie hatten dieselben mit Französisch gehabt.

Ich fing also ziemlich früh mit ersten Gesprächen mit den Spaniern an. Ich schätze es war nach ca. einem Monat.

Am Anfang war mein Spanisch natürlich noch sehr brüchig und es war für die Spanier wahrscheinlich eine Qual mich anzuhören. Trotzdem bekam ich mehrmals die Woche, zumindest kurze, Gespräche hin.

Dies war einer der wichtigsten Faktoren, der mich schnell weiterbrachte.

# Spanisch-Immersion in Frankreich

---

Ich war also regelmäßig von Spaniern umgeben. Sie unterhielten sich untereinander auf Spanisch. Und ich unterhielt mich manchmal auf Spanisch mit ihnen. Die perfekte Voraussetzung für Immersion. Spanische Immersion in Frankreich wohlgemerkt.

Viele Wochenenden ging ich weg. Meistens mit den Spaniern. Auch wenn hier und da vereinzelt Erasmus-Studenten aus anderen Ländern dabei waren. Knapp 70-80% unserer Gruppe waren Spanier.

Als ich nach dem ersten Monat meinen ersten Podcast beendete, machte ich mich gleich an den nächsten.

# Der nächste Podcast

---

Dieser kommt aus demselben Hause wie Coffeebreak Spanisch und heißt „[Showtime Spanish](#)“. Er unterscheidet sich insofern, dass er komplett auf Spanisch ist. Optimal für eine Immersion in Spanisch. Er hat jedoch nur 20 Episoden. Ich musste also wieder schnell Ersatz suchen.

Ich fand einen anderen Podcast mit hunderten von Episoden, an dem ich noch lange danach zu kauen hatte: [Spanish Podcast](#). In diesem führt eine ältere Dame aus Barcelona Dialoge in einer fiktiven Geschichte.

Zunächst sind die Dialoge in langsamer Ausführung. Danach erklärt sie den Dialog und spricht ihn nochmal in normaler Sprechgeschwindigkeit. Eine ausgezeichnete Form, um Dein Hörverständnis weiterzuentwickeln (wie Du Dein Hörverständnis verbesserst, dazu mehr [hier](#)).

---

Ich verfuhr ähnlich wie mit dem ersten Podcast. Alle Vokabeln, die ich nicht kannte, schrieb ich mir in mein Vokabelheft.

Die Vokabeln lernte ich dann entweder in der Bahn, in der Mittagspause, im Fitnessstudio oder sonst zwischendurch. Immer wenn sich die Möglichkeit ergab.

Den Podcast hörte ich mir täglich an. Oftmals auch während der Arbeit. Manchmal hörte ich zu was sie im Podcast sagt. Andere Male ließ ich den Podcast einfach nur im Hintergrund laufen.

# Karteikarten für Vokabeln

---

Nach einigen Monaten erkannte ich die Macht von Karteikarten.

Zur selben Zeit lernten auch andere Familienmitglieder Spanisch.

Zwischendurch war ich in Deutschland, um eine Klausur zu schreiben. Ich probierte es mit den Karteikarten gleich aus. Zunächst mit den Spanisch-Karteikarten für das [A1 und A2 Niveau](#).

Es gefiel mir auf Anhieb besser als mit dem Vokabelheft. Ich kaufte mir also die Karteikarten für das [B1 und B2 Niveau](#). Damit hatte mein Vokabelheft ausgesorgt.

Das Problem mit meinem Heft war, dass ich Vokabeln nicht sortieren konnte. So wiederholte ich immer wieder Vokabeln, die ich schon lange kannte. Schwierigere Vokabeln blieben zum Teil auf der Strecke.



Meine Karteikarten für Spanisch.

# Bewerbung für ein Studium in Spanien

---

Im Frühjahr 2011 entschied ich, mich für einen internationalen Masterstudiengang zu bewerben. Ich wollte das Spanischlernen beschleunigen

Bei diesem hätte ich 2 Semester in Madrid verbracht. Um in Madrid zu studieren, musste man Spanischkenntnisse nachweisen.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich nur noch einige Monate in Frankreich und somit meine letzte Chance viel Zeit mit Spaniern zu verbringen.

Ich hatte weiterhin viele Gespräche (auch wenn meist nur kurz). Ich verbrachte viel Zeit mit ihnen und hörte deshalb oft die Sprache.

Mit dem Podcast „[Spanish Podcast](#)“ machte ich weiter. Es gibt so unglaublich viele Episoden. Ich beendete ihn erst 1 Jahr später.



# Der Test bei der Masterbewerbung

---

Nach 5 Monaten intensivem Lernens (Mai 2011) war es dann so weit. Ich musste zum Bewerbungstermin und unter anderem meine Spanischkenntnisse nachweisen.

Ich trat mein Flug nach London zum Bewerbungsgespräch an. Im Programm hätte ich ein halbes Jahr in Paris, ein Jahr in Madrid und ein halbes Jahr in Torino verbracht. Dafür musste ich Französisch- und Spanischkenntnisse nachweisen.

Ich fühlte mich bereit für den Spanischtest. Ich sprach Spanisch lange noch nicht perfekt. Aber ich konnte schon Gespräche führen. Auch wenn komplexere Themen und schnelles Reden mir noch schwer fiel.

---

Bei den Sprachtests gab es einen mündlichen und einen schriftlichen Teil. Beim mündlichen Teil musste ich mich mit einem Lehrer unterhalten.

Den Französischtest bestand ich natürlich mit Bravour (ich war zu dem Zeitpunkt schon 8 Monate in Frankreich).

Ich konnte zwar mit dem Spanischlehrer ein vergleichsweise gutes Gespräch führen. Trotzdem bin ich beim Spanischtest leider durchgefallen. Es hatte einfach nicht gereicht.

Im Endeffekt wurde ich trotzdem an der Uni angenommen. Nur hatte ich mich nicht für das einjährige Spanien-Programm qualifiziert.

Ich wurde aber ebenfalls für ein besseres Programm in den USA akzeptiert. Also entschied ich mich für das Studium in den USA.

# Die Sprache noch schnell vor dem Urlaub lernen

---

Kurz nach Abschluss meines Praktikums in Frankreich, trat ich mein Masterstudium in den USA an. Leider geriet hier Spanisch zunächst völlig in den Hintergrund.

Nach einem halben Jahr trat ich einem Studentenclub für Spanisch bei. Jedoch halfen die wenigen Sätze pro Meeting nicht ausreichend. Und so schwand mein Spanisch langsam dahin.

Ein weiteres halbes Jahr später entschloss ich mich mit einem Freund nach Spanien zu fliegen.

Mein Interesse für Spanisch wurde wieder geweckt. Kurz nach Buchung der Reise, stürzte ich mich gleich wieder in die Sprache.

Zu dem Zeitpunkt führte ich ein Praktikum in San Francisco durch.

# Mein neues Programm

---

Folgende Ansätze unternahm ich, um weiterzulernen:

- Ich holte wieder „Spanish Podcast“ raus und hört ihn mir mehrmals täglich an. Ich schätze ich kam auf etwa 2 Stunden pro Tag. Das war die Zeit, die ich zur Arbeit pendeln musste. Diese Zeit eignete sich ausgezeichnet für den Podcast.
- Nach einiger Zeit hatte ich es wirklich geschafft die unzähligen Podcast-Folgen durchzuhören. Ich musste mir neue Podcasts suchen. Da ich zu diesem Zeitpunkt Spanisch schon gut verstehen konnte, wählte ich Podcasts für Muttersprachler: „[TorpesParaTodo](#)“, „[Buenos Dias, Javi y Mar](#)“, „[La Buhardilla 2.0](#)“.

- 
- In meinem Praktikumslabor waren zwei Spanier. Ich nutzte jede Möglichkeit, um mich mit ihnen auf Spanisch zu unterhalten.
  - Zur Zeit des Praktikums hatte ich abends meistens frei. Ich führte knapp 4 Tandem-Gespräche über Skype pro Woche. Um eine so hohe Frequenz zu erreichen, hatte ich ca. 10 Tandem-Partner. Gefunden habe ich alle auf [conversationexchange.com](https://www.conversationexchange.com).
  - Mit 1 Tandem-Partnerin traf ich mich auch persönlich etwa 1 Mal im Monat.

# Der Urlaub in Spanien

---

Nach zwei Monaten Intensivprogramm, hatte ich es tatsächlich geschafft fließend zu sprechen.

Ich hatte noch einige Probleme, konnte mich aber im Urlaub mühelos mit den Einheimischen unterhalten.

In Spanien waren wir in einem Hotel mit überwiegend deutschen Touristen. Das Personal des Hotels war überrascht und erfreut, dass ich mich mit ihnen auf Spanisch unterhalten konnte. Offensichtlich redete kaum jemand der anderen Touristen mit ihnen auf Spanisch. So konnte ich jeden Tag mehrere Gespräche führen und weiterüben.

# Erneuter Motivationseinbruch

---

Als ich aus Spanien zur Uni zurückkehrte passierte was?

Du kannst es Dir bestimmt schon denken: Meine Motivation brach wieder ein.

Mein Praktikum in San Francisco war beendet und ich kehrte an meine amerikanische Universität zurück.

Ich besuchte weiterhin den spanischen Uniclub, hörte mir ab und zu mal einen spanischen Podcast an und fand auch eine Tandem-Partnerin (mit der ich mich jedoch wieder nur 1 Mal im Monat traf).

Wirklich verbessern tat ich mich nicht. Im Gegenteil, das war leider nicht ausreichend und ich verschlechterte mich schon wieder.

# Eine Reise nach Lateinamerika

---

Ich hatte geplant nach dem Studium eine längere Reise zu unternehmen. So kam es mir sehr passend, dass ein Freund nach Lateinamerika wollte. Wir planten eine Reise zusammen nach Kolumbien und Panama.

Da ich vor dieser Reise im Masterstress war, klappte es dieses Mal nicht gut mit dem Lernen vor der Reise. Der Monat in Lateinamerika half mir trotzdem. Wir trafen viele Kolumbianer und Panamaer und unterhielten uns mit ihnen auf Spanisch.

Viele Gespräche fanden zwar zwischen uns auf Deutsch statt, trotzdem verbesserte sich mein Spanisch ein ordentliches Stück. Wichtig war hierbei, dass der Freund selbst Spanisch sprechen konnte. Ansonsten hätte das wahrscheinlich nicht so gut funktioniert (Wie Du das meiste sprachlich aus einem Urlaub rausholst, erfährst Du in [diesem Beitrag](#)).





Meine Reise nach Bogota in Kolumbien.

# Die motivierte Rückkehr aus Lateinamerika und Zielerreichung

---

Nach der Rückkehr konnte ich gut Spanisch sprechen und war kurz vor meinem Ziel die Sprache zu beherrschen.

Dieses Mal reichte die Motivation aus, um auch nach der Reise weiterzulernen.

Nach meiner Rückkehr

- suchte ich mir ein paar (Online)-Tandem-Partner,
- kaufte mir Karteikarten für das [C1-Niveau](#) und
- guckte wo sich die spanischsprachige Bevölkerung aufhielt (wie Du das rausfindest, erfährst Du in diesem [Blog-Beitrag](#)).

---

Zu diesem Zeitpunkt sah mein Lernprogramm folgendermaßen aus:

- Jeden Tag 1 Stunde Vokabeln lernen und mit [Karteikarten](#) wiederholen. Nun lernte ich bereits Vokabeln quasi mit Lichtgeschwindigkeit. Je mehr Vokabeln Du in einer Sprache kennst, desto schneller lernst Du neue.
- Einmal wöchentlich traf ich mich mit einer Tandem-Partnerin mit der wir uns 2-3 Stunden insgesamt unterhielten (davon jeweils die Hälfte auf Spanisch und Deutsch).
- 1-2 Mal wöchentlich führte ich Tandem-Gespräche online.

- 
- Etwa 2 Mal pro Monat ging ich auf Treffen spanischsprachiger Muttersprachler. Z. B. auf Partys von Lateinamerikanern oder über Events von [Couchsurfing](#).
  - Zu dieser Zeit hatte ich viel mit Spanischsprachigen zu tun und führte etwa 1-2 Mal pro Woche längere Gespräche auf Spanisch.

Etwa zum Ende von 2013 konnte ich dann auch für mich persönlich verkünden: **Ich habe mein Ziel erreicht**. Ich spreche nun Spanisch fließend und es fällt mir leicht auf Spanisch Unterhaltungen zu führen.

Nach einer ca. halbjährigen Pause fing ich Mitte 2014 an Hebräisch zu lernen.

# Was macht mein Spanisch aktuell?

---

Es ist nun schon 1,5 Jahre her, dass ich Spanisch nicht mehr aktiv lerne.

Ich würde sagen mein Spanisch hat sich ein wenig verschlechtert. Ich führe noch etwa 1-2 Mal im Monat ein längeres Gespräch.

Mein größtes Problem ist Spanisch in meinen normalen Tagesablauf zu integrieren. Aktuell lebe ich eine Hebräisch-Immersion (mehr zum Thema Immersion in diesem [Beitrag](#)). Spanisch passt da nur schlecht rein.

---

Optimal ist eine regelmäßige Aktivität, die ich zumindest einmal im Monat auf Spanisch durchführe.

Es gibt hier in Hannover zwar fast tägliche Aktivitäten für Spanier, bei denen ich problemlos mitmachen könnte. Leider sagt mir keine wirklich zu.

Am besten ist eine Aktivität, die ich sowieso schon durchführe einfach auf Spanisch umzustellen. Daran arbeite ich aktuell.

# Zusammenfassung

---

Nun eine Übersicht, wie ich Spanisch gelernt habe.

Wie Du merkst, habe ich nicht unbedingt den optimalen Weg gewählt. Ich habe deutlich länger gebraucht als es eigentlich notwendig gewesen wäre.

Deshalb gibt es im Anschluss an die Zusammenfassung nochmal eine Erklärung was ich hätte besser machen können und was ich im Anschluss bei Hebräisch auch besser gemacht habe.

- 
- Ich lud mir einen Anfänger-Podcast runter ([Coffeekbreak Spanish](#)) und hörte ihn mehrmals täglich.
  - Ich notierte mir unbekannte Vokabeln und lernte sie zwischendurch (am besten mit [Karteikarten](#)).
  - Ich benutzte vorgefertigte Vokabelboxen ([A1/A2](#) & [B1/B2](#) & [C1](#)).
  - Ich umgab mich mit Spaniern. Ich zwang mich somit in eine Position, in der ich die Sprache verstehen muss, um mitzureden.
  - Spanischsprachige Gesprächspartner in meiner Stadt fand ich mit [Couchsurfing](#).



- 
- Nachdem ich den Anfänger-Podcast beendete, hörte ich regelmäßig Podcasts für Fortgeschrittene. Diese waren vollständig auf Spanisch.
  - Als Podcasts für Fortgeschrittene hörte ich mir folgende regelmäßig an: „[Shotime Spanish](#)“, „[Spanish Podcast](#)“, „[TorpesParaTodo](#)“, „[Buenos Dias, Javi y Mar](#)“ und „[La Buhardilla 2.0](#)“.
  - Ich unterhielt mich so früh und so viel wie möglich mit Spaniern. Bereits als meine Sprachkenntnisse noch am Anfang waren.
  - Ich schaffte mir ein zeitabhängiges Ziel: Ich musste Spanisch innerhalb von wenigen Monaten lernen, um für den Auslandsaufenthalt in Spanien angenommen zu werden.

- 
- Am meisten motiviert war ich jeweils vor einem Termin. Vor dem Sprachtest für den Masterstudiengang oder vor einer Reise.
  - Einen großen Schritt kam ich jeweils im Urlaub weiter. Dort hatte ich viele Unterhaltungen auf Spanisch und war auch übermäßig motiviert, bevor ich die Reise antrat.
  - Ich hatte regelmäßig Tandem-Gespräche online und offline. Meine Tandem-Partner fand ich auf [conversationexchange.com](https://conversationexchange.com) ([auf dieser Seite](#) findest Du weitere Möglichkeiten, um einen Tandem-Partner zu finden). Bei 3 Tandem-Gespräche und mehr pro Woche, habe ich wirklich schnell Fortschritte gemacht.
  - Vor allem mit 3 Hauptaktivitäten habe ich Spanisch gelernt: Podcasts, Tandem-Gespräche und Vokabellernen.

# Sprache nur im Land lernen möglich?

---

Ich war zwar nicht in Spanien als ich Spanisch besonders effektiv lernte. Trotzdem hatte ich viel Kontakt mit Spaniern. Automatisch bedingt durch das Erasmus-Programm.

Das könnte jetzt ein Argument dafür sein, dass man die Sprache nur im Land (bzw. an einem Ort mit vielen Muttersprachlern) lernen kann.

Das ist eine logische Schlussfolgerung und das habe ich zu dem Zeitpunkt noch tatsächlich gedacht.

Aber das ist keineswegs so. In vielen deutschen Städten findest Du Menschen aus vielen verschiedenen Ländern (wie das geht, erfährst Du [in diesem Beitrag](#)).

Wenn in Deiner Umgebung keine Muttersprachler sind, weichst Du auf Online-Tandems oder die vielzähligen Möglichkeiten für [Immersion](#) aus.

# Die perfekte Motivation

---

Die Sprache ständig in Deinem Freundeskreis zu hören, ist ein unglaublich starker Motivationsfaktor.

Ich war regelmäßig mit Spaniern unterwegs. Während sie sich mit mir auf Französisch unterhielten, machten sie das untereinander auf Spanisch.

Noch dazu gab es einige andere Erasmus-Studenten, die ebenfalls Spanisch beherrschten. Diese Situation trug wesentlich dazu bei, dass ich Spanisch einfach lernen musste.

Dieser Faktor funktioniert jedoch nicht isoliert. Nur weil die meisten Deiner Freunde Griechen sind oder Dein Partner aus Frankreich kommt, heißt es noch lange nicht, dass Du automatisch genug Motivation hast die Sprache zu lernen. Es muss auch gleichzeitig ein greifbares Ziel sein.

---

Wenn Du einen Sprachkurs besuchst, in dem Du nur langsam vorankommst oder wenn Du glaubst erst in vielen Jahren die Sprache zu meistern, wirst Du nicht die notwendige Motivation daraus ziehen.

Die Bewerbung für den Masterstudiengang verstärkte meine Motivation natürlich. Ich möchte verstehen was meine Freunde sprechen und ich brauche Spanisch, um 1 Jahr lang in Spanien zu verbringen? Dazu habe ich jetzt nur noch wenige Monate Zeit, um dieses Ziel zu erreichen? Man hätte mich zwingen müssen, nicht Spanisch zu lernen.

Deshalb sind Ziele und Gründe für das Lernen der Sprache so wichtig. Mit einer Deadline verknüpft, kannst Du gar nicht anders als die Sprache zu lernen. Mehr zum Thema Motivation in [diesem Beitrag](#).

# Wieso habe ich so lange gebraucht, um Spanisch zu lernen?

---

Wieso habe ich ganze 3 Jahre gebraucht, um Spanisch zu lernen?

Ich wusste es nicht besser.

Spanisch war die erste Sprache, die ich außerhalb des Landes lernte. Zu dem Zeitpunkt wusste ich zwar schon wie man schneller eine Sprache lernt, aber ich war noch lange nicht so weit, wie ich heute bin.

Zudem war ich nicht wirklich gut darin, mich immer wieder zu motivieren. Das war auch der Hauptgrund, wieso es so lange dauerte.

Als ich Hebräisch als sechste Sprache lernte, wusste ich genau wie ich vorgehen musste. Deshalb lernte ich Hebräisch auch schneller als Spanisch. Ohne von vielen Israelis in Deutschland umgeben zu sein. Dasselbe geht mit jeder anderen Sprache.

# Analyse: Warum ich immer wieder mit Spanisch aussetzte

---

Theoretisch habe ich insgesamt 3 Jahre gebraucht, um Spanisch zu beherrschen. Ich habe diese nicht durchgehend die Sprache gelernt, sondern immer wieder Pausen dazwischen gehabt.

Wirklich effizient lernte ich nur die ersten 6 Monate in Frankreich, die 2 Monate vor meiner Reise nach Spanien und die 6 Monate nach Lateinamerika.

Wieso diese Pausen? Meine Motivation fiel immer wieder, nachdem die konkrete Möglichkeit für Anwendung der Sprache fehlte.

Kaum war ich weg aus Frankreich, wo ich viel mit Spaniern zu tun hatte, verlor ich das Interesse. Kaum kehrte ich aus dem Urlaub aus Spanien zurück, hatte ich keine Lust mehr weiterzulernen.

---

Deshalb ist es so wichtig, einen Grund zu haben. Besser ist wenn dieser Grund mit einer Deadline verknüpft ist.

Am besten lernte ich vor der Spanischprüfung für meine Masterbewerbung und einige Monate vor dem Urlaub. Danach gab es wieder keine Deadline und meine Motivation fiel.

Darum ist es so wichtig einen Grund zu haben. Sobald der Grund oder die Deadline verstrichen sind, suchst Du Dir neue.

Das kann ein neuer Urlaub sein, eine Sprachprüfung oder vielleicht die anstehende Anreise von Freunden oder Familie aus dem Ausland?

Weitere Inspiration für Motivation zum Sprachenlernen findest Du [hier](#).



# Spanisch in Frankreich lernen, eine gute Idee?

---

Im Endeffekt bin ich froh, dass ich angefangen habe Spanisch in Frankreich zu lernen.

Das ist aber nur so, weil ich durch meine spanischen Freunde die Möglichkeit hatte viel Spanisch zu sprechen.

Allgemein würde ich Dir nicht empfehlen zwei Sprachen gleichzeitig zu lernen. Dann auch noch 2 so ähnliche Sprachen wie Französisch und Spanisch.

Ich werde es nicht nochmal machen. Es hat sich nur der Umstände wegen so ergeben.

# Was habe ich gelernt?

---

Ich habe nicht immer die optimalen Wege gewählt, um Spanisch zu lernen. Trotzdem bin ich an meinem Ziel angekommen und spreche heute Spanisch fließend.

Ich habe jede Menge gelernt, wie man eine Sprache schneller und besser lernt.

Meine Fehler wiederholte ich bei meiner sechsten Sprache, Hebräisch, nicht.

---

Die folgenden Lektionen habe ich gelernt:

- Ohne ein Ziel bzw. ein Grund, fällt es schwer mich zu motivieren. Wenn ich keinen klaren Grund habe die Sprache zu lernen, muss ich mir einen schaffen (siehe auch hier [Techniken, um Dich zu motivieren](#)). Am besten ist das verbunden mit einer Deadline, also z. B. ein sich nähernder Urlaub oder ein Test.
- Ich muss am Ball bleiben. Eine längere Pause wirft mich zurück. Ich verbringe viel Zeit ein vorheriges Niveau zu erreichen.
- Je mehr Aktivitäten in der Sprache sind, desto schneller geht der Lernprozess. Deshalb ist Immersion auch so effektiv.

# Fazit: Anwendung ist Schlüssel

---

Ich kann zusammenfassend sagen, eine Sprache lässt sich deutlich schneller lernen als Du vielleicht denken würdest.

Auf jeden Fall dachte ich früher, es dauert eine halbe Ewigkeit - oder man ist zwingend im passenden Land.

Das Wichtigste ist die Sprache durchgehend anzuwenden und Dich ständig von ihr zu umgeben. Dabei ist es egal ob Du Fehler machst oder nicht. Hauptsache Du entwickelst Dich schnell weiter und verbessert Deine Sprachkenntnisse.

# Du möchtest schnell eine Fremdsprache lernen?

---

**E-BOOK:**  
**WIE DU JEDE FREMDSPRACHE**  
**IN 6 MONATEN**  
**LERNST**

**NUR**  
**27€**



**Wie Du jede  
FREMSPRACHE  
in  
6 MONATEN  
LERNST**

ENGLISH  
FRANÇAIS  
DEUTSCH  
ITALIANO  
РУССКИЙ  
ESPAÑOL

GABRIEL GELMAN  
www.gelman.de

 **JETZT KAUFEN**

Klick [hier](#) oder auf das Bild, um zu erfahren, wie Du jede Fremdsprache in 6 Monaten lernen kannst.

# Mein Spanisch-Material

---

## Podcasts

- [Coffee Break Spanish](#)
- [Showtime Spanish](#)
- [Spanish Podcast](#)
- [TorpesParaTodo](#)
- [Buenos Dias, Javi y Mar](#)
- [La Buhardilla 2.0](#)

## Vokabeln

- [A1/A2](#) & [B1/B2](#) & [C1](#)

# Weiterführende Links

---

- [Warum Sprachkurse nicht empfehlenswert sind](#)
- [Was ist Immersion und wie erreichst Du sie?](#)
- [Wie Du mit Karteikarten schneller Vokabeln lernst](#)
- [Tandem-Partner finden](#) (z. B. auf [conversationexchange.com](https://www.conversationexchange.com)).
- [Wie Du Dein Hörverständnis verbesserst](#)
- [Wie Du Gesprächspartner in Deiner Stadt findest](#)
- [Wie Du Dich für das Sprachenlernen motivierst](#)
- [Wie Du eine Sprache im Urlaub lernst](#)